



# Zusammenstöße an allen Fronten.

Größtes Hauptquartier, 21. Dezember 1916. (Amülich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Möblich von Arras wurden enallische Abteilungen, die in unseren vordersten Graben nach hartem Feuer eingedrungen waren, durch Besenstoß hinausgeworfen.

Auf beiden Somme-Arras Fronten ist die Kampfaktivität der Artillerie, die in einzelnen Abschnitten sich zu großer Heftigkeit steigerte.

Westlich von Villers-Carbonnel brachen Garde-Grenadiere und sächsische Musketeiere in die durch Artilleriefeuer stark veränderte Stellung und lehrten nach Sprengung einiger Unerkennbarkeiten mit vier Offizieren und 26 Mann als Gefangenener löste einem Maschinengewehr befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück.

In zahlreichen Aufstößen und durch unser Abwehrfeuer blühte der Feind im Somme-Gebiet sechs Flugzeuge ein.

### Heeresgruppe Kronprinz.

Bei jenseitig geringem Artilleriefeuer keine Infanterietätigkeit anderer Umfanges; an der Meuse-Front wurden mehrere französische Patrouillen zurückgewiesen.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Passburg und Maroe-Zee nahm zeitweilig der Geländekampf bedeutend zu. Angriffe russischer Abteilungen nordöstlich von Kobuzinsk und nördlich des Dugowjats-Zees scheiterten verlustreich.

Am Stokod, nördlich von Belenit, verjagte der Russe vergeblich, deutscher Landwehr Boden zu entreißen, der vor wenigen Tagen in die eigene Stellung einbezogen worden war.

### Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Wermaltiger russischer Ansturm bei Mekeowet auf dem Ostufer der Goldenen Weiden brach an der Weidenfront österrösch-ungarischer Bataillone zusammen. Weiter südlich wurde der Gegner aus einigen Postenstellungen zurückgetrieben.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der großen Salaschei verstärkte sich das Artilleriefeuer am Gebirge. Die Dobrubtscha-Armee warf den Feind aus einigen Nachstellungen.

### Magdonische Front.

Deutsche Jäger hielten die viel unruhigsten Höhen östlich von Paralovo im Serbo-Bosna gegen starke russische Angriffe. Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

### Arger Überderricht.

Berlin, 21. Dezember, abends. (Amülich.) Unser Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten auf keiner Front größer Kampfbildungen.

## Amüliche Berichte der Verbündeten.

### Der österröschische Bericht.

Wien, 21. Dezember. (Amülich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Im Gebirge der D-Salaschei erhöhte Artillerietätigkeit.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef. Auf gestern versuchten die Russen sich des Lwand-Stützpunktes bei Wehrasch zu bemächtigen. fünf von hartem Artilleriefeuer besetzte Anhöhen scheiterten an der guten Ausdauer des tapferen I. und L. Landwehr-Gebirgsregiments bei vorzüglicher Mitwirkung unserer Artillerie.

### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 20. Dezember. Amülicher Heeresbericht. Südlich des Ohrida-Sees gewonnen unsere und bulgarische-magyarische Einheiten Gelände. Um Bitolis herüber. In Ternowiza lebhaftes russisches Artilleriefeuer. Westlich der Orma bis zur Ebene lebhaftes heftigste Artilleriefeuer. In der Struma Artilleriestellungen und Schützengrubenstellungen. Der Bericht eines kassischen Infanterieregiments, gewonnen mit Kavallerie gegen Dschid im Bereich von 50 Kilometer südlich von Serres, vorgerückt, idetifiziert.

## Rumänische Front: In der Dobrubtscha besetzt der Vornach an. Der Feind leistet auf der Unte Babadag-See - Demitope - All'englowy - Demearla - Turloia Widerstand. Unsere Kavallerie warf die dritte Kosaken-Kavallerie-Division, die am 17. Dezember in der Dobrubtscha angekommen ist, zurück. Die Kosakendivision erlitt große Verluste. Man fand unter den getöteten Russen den Obersten Jobboroff, Befehlshaber eines Kosaken-Kavallerie-Regiments. In der östlichen Salaschei entwickeln sich die Operationen plangemäß.

### Der türkische Bericht.

Konstantinobel, 21. Dezember. Amülicher Heeresbericht vom 20. Dezember. Türkische Front: 25 Kilometer nördlich von Damadan schlugen wir durch unser Feuer eine feindliche Kavallerie-Schwadron zurück.

Paris-Front: Südlich von Felasche brachten wir eine feindliche Neb-artillerie zum Schweigen, die unsere Stellungen, ohne irgend einen Erfolg erzielen zu können, beschob. An den anderen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Konstantinobel, 21. Dezember. (Veriöset eingetroffen.) Heeresbericht vom 19. Dezember. Im Gedtschas wurden die Aufständischen an der Küste von Elmu Bazel zerstreut und in die Flucht geschlagen. Sie streben nach Jendou el Faris. Unsere Truppen in der Dobrubtscha machten abermals über 100 Gefangene. — An den anderen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

### Der osmanische Biogeneralstimmus.

## Die Luftkämpfe im Westen.

Berlin, 21. Dezember. In den Luftkämpfen an der Westfront berichtet der Militärbeobachter der „Kölnischen Zeitung“, Professor Wegener, vom 21. Dezember: Im Bereich der Somme-Front herrschte gestern im Gegensatz zu den langen Wochen der trübe, trüblichen Winterwetter. Infolgedessen war die lange zurückgehaltene Heergerichtigkeit beiderseits außerordentlich lebhaft. Hauptkämpfe war der wolkenlose Himmel voller Flugzeuge, die einseitig versuchten, die so lange erschwerte Erkundung über die Stellung des Gegners nachzuholen, andererseits bemüht waren, durch eine Luftabwehr zugleich den Gegner zu verhindern, über dem eigenen Bereich zu fliegen. Nebenbei sah man das Himmelsszenario bewirkt mit den Postenhalten der Flugzeug-Abwehrgruppen, zwischen denen die Luftschiffe ihre kühnen Kreise zogen. Unsere immer erschütterter erscheinende Kampfkraft in der Luft brachte uns auch gestern schöne Erfolge.

## Neue Schlächtereien an Weihnachten?

Konstantinobel, 21. Dezember. Der Korrespondent der „Sof. Itz.“ meldet: Mein Londoner Gewährsmann berichtet, daß um die augenblickliche Stimmung der öffentlichen Meinung Englands die nach der Ablehnung des Friedensantrages zweifellos eintreten wird, abzuwischen, der neue Kriegszustand in nächster Zukunft beschlossen habe. Diese sollen an der Westfront noch vor Weihnachten beginnen und so lange fortgesetzt werden, bis der Erfolg ein unverkennbares Zeichen eines fortschreitenden Sieges aufweist. Man erwartet mit Bestimmtheit Großwetter, das die Offensive einleiten und erleichtern würde. Diese Nachrichten klingen nicht sehr wahrscheinlich.

## Was im Meere verfunft.

### Selbstschwerer Zerstörer.

Paris, 21. Dezember. Dem „Matin“ wird aus Marseille gemeldet: Der französische Zerstörer „Ernest Renan“ lief nachts mit einem italienischen Dampfer, auf dem sich vierhundert Mann befanden, zusammen und schmitt ihn in zwei Stücke. Die italienischen Mann kamen aus, hundertfünfzig andere Gefangene wurden abgeführt und in einem italienischen Hafen gelandet. „Ernest Renan“ kehrte nach Toulon zurück.

### Schiff.

Sofia, 21. Dezember. Dem „Matin“ meldet: Die Kaiserliche Marine hat den neuesten italienischen Dampfer „Simatid“, 116 Tonnen, und des griechischen Dampfers „Zola“, 600 Tonnen, gesunken. Der griechische Dampfer „Alkion“, 600 Tonnen, wurde ebenfalls gesunken.

und der japanische Dampfer „Tatnaru“, 3208 Tonnen, wurden in den gleichen Gewässern versenkt. Christiania, 21. Dezember. Das norwegische Konsulat in Bordeaux meldet: Der Dampfer „Prima“ von Bergen ist am Sonntag versenkt worden. Die Besatzung ist in Bordeaux gelandet.

London, 21. Dezember. Lloyd's meldet, daß die beiden dänischen Dampfer „Chastie Vaerst“, 1307 Tonnen, und „Gerda“, 775 Tonnen, versenkt wurden.

Christiania, 21. Dezember. Das norwegische Konsulat in Bordeaux meldet: Der Dampfer „Prima“ von Bergen ist am Sonntag versenkt worden. Die Besatzung ist in Bordeaux gelandet.

## Adolphe Piron nicht bekannt.

Berlin, 21. Dezember. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die belgische Regierung hat durch Vermittlung der hiesigen spanischen Botschaft eine Anfrage über das Schicksal der belgischen Staatsangehörigen Namens Adolphe Piron an die deutsche Regierung gerichtet.

Danach sollte der Genannte, ein Glaswarenfabrikant in Jumet bei Charleroi, im Herbst 1915 gefangen genommen und im Münchener Interniert worden sein. Dort habe man ihn wegen Begünstigung des Entweichens anderer Belgier über die Grenze erschossen, auch seine Frau sei in Jumet erschossen worden und das Haus der Eheleute habe man dem Erdboden gleichgemacht.

Die angestellten Ermittlungen haben folgendes ergeben: Von einer Gefangenschaft eines Zivilisangenen Piron im Münchener Lager ist nichts bekannt. Ein Belgier Adolphe Piron hat sich überhaupt nicht in den Gefangenenlagern befunden. Der einzige belgische Zivilisangene namens Piron, der Landwirt Thomas Piron, ist bereits am 20. Juli 1915 in seine Heimat nach Grandmenil (Provinz Luxemburg) entlassen worden. Ein Ehepaar Piron wird in Jumet nicht vermisst. In der Gemeinde Jumet ist auch ein Glasbläsermeister oder ein Glasarbeiter dieses Namens nicht bekannt, auch in der ganzen Umgegend von Charleroi wird ein Ehepaar Piron nicht vermisst. Dem obengenannten Thomas Piron ist gleichfalls eine Familie Adolphe Piron aus Jumet bei Charleroi völlig unbekannt. Kommentar scheint überflüssig.

## Englische Stimmen

### zur Rede Lloyd Georges.

Osag, 21. Dezember. Der Londoner „Star“ sagt in einem Leitartikel: Die deutsche Note ist nur die alte dieselbe Art; neue werden folgen. Der Minister, rühmend hat die Idee für Friedensbedingungen nicht vollständig geschlossen, er verlangt vielmehr nähere Einzelheiten. Er bezweifelt nicht, daß der deutsche Reichskanzler gegen das Unrecht, das Deutschland nach seinen eigenen Worten getan hat, als es Belgiens Neutralität verletzte, gutmachen will. Er sieht zwischen der preussischen Militärdiktatur und der gesunden Volkseele Deutschlands und kann einen Frieden erhalten, wenn er mit den Männern bricht, die den Krieg verursacht haben. Daß er hierin und dorthin gezogen wird, geht aus seiner Rede deutlich hervor. Er weiß, daß der Friede mit dem preussischen Militarismus unvereinbar ist. Das deutsche Volk beginnt langsam die Wahrheit zu begreifen. Es muß sich selbst von diesem Ungeheuer befreien, bevor es in die Gemeinschaft der Völker wieder aufgenommen werden kann. Lloyd George hat kurz und bündig gesagt, worauf es ankommt. Wenn die Deutschen bereit sind, was für das Geschick der Welt und für die Zukunft der Menschheit zu geben, kann mögen sie es sagen. Unter diesen Bedingungen steht ihnen die Tür zu Friedensverhandlungen offen.

## Eingestellte Betriebe.

Berlin, 21. Dezember. Aus dem Vortraum des Bayerischen Volksdienstes teilt das „Berliner Tagblatt“ mit: In der Industrie ohne Wichtigkeit werden eingestellt; u. a. wird die Blechindustrie so eingestellt, daß die Arbeiter, die in ihr nicht mehr nötig sind, in Stahlfabriken verwendet werden können. Ganze Gruppen von Arbeitern sollen aus ihren Wohnorten anderswohin, wo sie nötig sind, gebracht werden. Die Obrigkeit wird die Befugnis bekommen, Arbeiter in Privathäuser einzuarquartieren. Die Entlohnung erfolgt auf Grund der Tarife ihrer Gewerkschaften.

## Stiefmutter des Glücks.

Vroman von Maria Linde. (Erster Band.) (Rechtlich verboten.)

„Du bist du, Du bist“, sagte Mutter Dürner, „es ist ein zu verwundern, daß wir dich einen? Du bist ja schön, was du auch in den Augen anderer Leute.“ In der Folgerung geworden, sah sie fort.

„Du bist schön, die Schönheit ist doch ein einziges Tag heute, der Leben wegen, aber sie hat bei und gut einen großen Gewinn im Leben. Der Herrmann hat gesprochen, wenn du dich nicht, dann kommst du doch nicht mit mir, dann die Zeit leben, wieviel ich die Tage nicht ist, und der Vater hat gesagt, wir haben dich als unsere Tochter angenommen, und wir wollen dich auch in allen Dingen wie unsere Tochter haben.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

„Du bist ein guter Mensch“, sagte die Stiefmutter anerkennend. „Du machst mich glücklich, das weiß ich. Du bist ein guter Mensch. Du bist ein guter Mensch.“

# Eine neutrale Mahnung zum Frieden.

Der Niederländische Anti-Kriegs-Raad (Kriegs-Gegner-Bund o. d. Friedens-Gesellschaft) teilt mit, daß er folgende Resolution den Kriegführenden Regierungen beider Parteien telegraphisch zustellen lasse:

„Straszenhage, den 21. Dezember 1916.

Unter dem Einbruch des gegenwärtigen Augenblicks, der entscheiden wird, ob jetzt der Friede wiederkehren oder der Krieg von neuem auf viele Jahre hinaus mit wachsender Erbitterung geführt werden soll, vereint sich der Niederländische Anti-Kriegs-Raad mit unzähligen Stimmen in den neutralen Ländern, welche die Kriegführenden Regierungen und Völker flehentlich bitten, die Gelegenheit zu Friedensverhandlungen nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Mit Freude hat der Anti-Kriegs-Raad festgestellt, daß eine bestimmte Weigerung (Ablehnung) dem Friedensangebot der Zentralmächte nicht entgegengebracht worden ist. Wichtig wurde von der englischen Regierung hervorgehoben, daß jede Negierung, die ohne genügende Gründe dieses Blutbad andauern lassen würde, entsehrliche Schuld auf sich lädt. Ob der Friede, den alle Völker flehentlich erwarten, schon jetzt zu erzielen sein wird, hängt ab von den Bedingungen, unter denen die Parteien bereit sind, ihn zu akzeptieren. Nachdem alle sich zum Ziel gesetzt haben, sich selbst und die übrige Welt gegen künftige Kriege zu schützen, ist eine Uebereinstimmung (Verständigung) nicht ausgeschlossen, falls die führenden Staatsmänner Englands, Frankreichs und auch Deutschlands sich wiederholt bereit erklärt, einem internationalen Friedensbunde beizutreten. Dadurch würden Garantien geschaffen werden, daß in Zukunft das Recht der Macht das internationale Leben beherrschen wird und Europa vom Militarismus befreit. Der richtige Augenblick für einen Frieden, der diese Garantien schafft, und keinem Volke unangenehm ist, kann jetzt herankommen. In der Ueberzeugung, daß wir einer heißen Hoffnung des niederländischen Volkes Ausdruck beilegen, beschwören wir flehentlich die Regierungen und Völker der Kriegführenden Länder, wenigstens dahin zu wirken, daß ein erster Versuch gemacht wird, herauszufinden, ob nicht jetzt schon eine Verständigung erreichbar ist, die zu einem gerechten und dauerhaften Frieden im freien Europa führen würde.

In Namen des Vorstandes

- des Niederländischen Anti-Kriegs-Raad:
Dresselhaus, Vorsitzender,
Dr. Kuejgers, Bürgermeister,
Dr. De Jong van Beek en Donk, Sekretär.

## Der Unfall der Deutschland.

Köln, 21. Dezember. Nach einem Privattelegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Washington vom 19. Dezember veröffentlicht die amtliche Untersuchungskommission, welche die Schuld an dem Unfall bei der Ausfahrt der „Deutschland“ aus dem Hafen von New London feststellen sollte, jetzt ihren Bericht. Darin heißt es: Wir freuen uns feststellen zu können, daß die Deutschland sorgsam und richtig von Kapitän König gesteuert wurde, als sich der Zusammenstoß mit dem Schlepper „Scott“ ereignete, und daß Kapitän König alles tat, was in seiner Macht lag, um das Unglück abzuwenden, und ebenso alle notwendigen Anstrengungen machte, um die Mannschafft des Schleppers zu retten. Offensichtlich schoben sich aber die beiden Schiffe so schnell zusammen, daß der Schlepper sofort sank. Die Ursache des Unglücks war ein falsches Flaggsignal, das Kapitän Gurney vom Schiff „Scott“ gegeben hatte.

## Abwehr auf alldeutsche Angriffe.

Berlin, 21. Dezember. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Neuerdings begegnen wir wiederholten Versuchen in der Presse, aus Artikeln oder Reden des Abgeordneten Scheidemann eine besondere Vertrauensstellung des Reichstages zu veranlassen, seine Stellung zu bestimmten Kriegszieleforderungen einzelner Parteien öffentlich darzulegen. Was jenseitig über die Friedensziele gesagt werden konnte, hat der Reichstagspräsident in allgemeinen Umständen öffentlich im Reichstage kundgegeben. Als er sich bei der letzten politischen Ansprache im Hauptsaal des Reichstages zu den programmatischen Darlegungen von Ausschussmitgliedern über ihre Kriegsziele, insbesondere der Abgeordneten Scheidemann und Seiber, äußerte, betonte er unter ausdrücklicher Bezugnahme auf seine Reden in den Sitzungen des Reichstages, daß, wenn er zu einzelnen ihrer Ausführungen schweige, dies weder als Zustimmung, noch als Ablehnung gedeutet werden dürfe. Diese Lage besteht, wie wir ausdrücklich feststellen wollen, auch jetzt fort.

## Die Absichten der österreichischen Regierung.

Wien, 21. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ schreibt über die Ziele der Regierung: Die Herstellung voller verfassungsmäßiger Zustände, die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen dazu und die Erhebung des Reiches zum Parlament wird das hauptsächliche Ziel der Regierung bleiben. In Verfolgung dieses Weges wird sie ihre auf die Erfüllung dieser Bestimmungen abzielenden Anträge stellen. Unter dem nächsten Aufgab der Regierung befindet sich der Abschluß des Vertrages zwischen beiden Staaten der Monarchie über ihr wirtschaftliches Verhältnis und die Anbahnung engerer wirtschaftlicher Beziehungen zu Deutschland. Dem Parlament werden diese zusammenhängenden Angelegenheiten, sowie die mit anderen Staaten abzuschließenden Handelsverträge seinerzeit zur Genehmigung vorgelegt werden. Die politische und wirtschaftliche Konsolidierung Österreichs, die Zusammenfassung der Kräfte aller den Staat bewohnenden Nationen, die Lösung der großen sozialen Aufgaben, welche durch den Krieg wesentlich vermehrt sind und an Bedeutung gewonnen haben, die Aufrechterhaltung des Volkserziehungswesens in der Richtung der allgemeinen Bildung und sittlichen Festigung der heranwachsenden Jugend und ihrer staatsbürgerlichen Erziehung die durch den Krieg notwendig gewordenen Neuordnungen der Staatswirtschaft, die Heilung der Kriegswunden, der Wiederaufbau des Rechtsstaats und die ganze Fülle der sozialen und wirtschaftlichen Fragen stellen an Regierung und Parlament in der kommenden Zeit die größten Anforderungen. Unverrätten sollen wir weiter braven, für Schutz und Sicherung des Vaterlandes kämpfenden Krieger bleiben, denen in Österreich alle Kräfte und Kräfte entgegenzuschlagen und für deren Invaliden und Hinterbliebenen zu sorgen die Regierung als heiligste Pflicht ansieht.

Die Regierung will sich nicht heute schon mit einem ausführlichen Programm an die Öffentlichkeit wenden, sie plant aber nicht die allgemeine Richtung zu bezeichnen, die sie be-

rechtigt gegen alle Völker des Staates abend, einzuschlagen gedenkt, da sie des Verhältnisses und der Mitarbeit der jener bedarf, denen die Zukunft Österreichs am Herzen liegt.

## Italienische Sorgen.

Bern, 21. Dezember. Die Lebensmittellieferung in Italien beginnt schwierig zu werden. Der „Secolo“ berichtet über einen großen Buttermangel im ganzen Lande. Auf der Generalversammlung der italienischen Handelskammern in Rom wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die durch das Verbot freier Spekulation von Lebensmitteln aus einer Provinz in die andere entstehen. Auf einer Versammlung der Mailänder Wurfabrikanten wurde auf den großen Mangel an jedem Material, vor allem auf den Märkten hingewiesen, sowie auf die enormen Schwierigkeiten der Schweine- und Speckbeschaffung, und beschlossen, künftighin die Geschäfte um 8 Uhr zu schließen.

Bern, 21. Dezember. Den amtlichen Börsenlisten zufolge sind etwa drei Wochen in Genua keine Kohlen angekommen. „Perseveranza“ schreibt dazu, trotz der englischen Versprechungen fingen nunmehr sogar die Kohlenvorräte für die eigentliche Kriegsindustrie an, knapp zu werden. Das Blatt führt den Uebelstand in erster Linie auf den deutschen U-Boot-Krieg zurück, der nicht nur die Kohlenzufuhr, sondern auch die Beschaffung der Metalle gefährde.

## Der Verkauf der Inseln.

Kopenhagen, 21. Dezember. Der Reichstag hat die Vorlage betreffend den Verkauf der westindischen Inseln nunmehr endgültig angenommen. Im Folgenden stimmen 90 Abgeordnete dafür und 16 dagegen, im Landtag 40 dafür und 11 dagegen. In beiden Häusern stimmten die Konservativen gegen den Vorschlag.

## Neuer Auslese amerikanischer Pressstimmen.

Sao Paulo, 21. Dezember. Der „Daily Telegraph“ meldet aus New York:

In Washington und New York hat die Rede Lloyd Georges keine Verwunderung hervorgerufen. Ähnliche Kreise, die nach dem Frieden ausschauen, finden ein wenig Hoffnung in der Erklärung, daß Europa nicht mit Deutschland verhandeln könne, ohne die deutschen Bedingungen zu kennen. Lloyd George habe sich allerdings nicht in ermutigender Weise über das Abhalten einer Konferenz ausgesprochen, auf der die Vertreter aller Kriegführenden Staaten gemeinsam überlegen könnten, auf welcher Grundlage Friedensverhandlungen möglich sein würden.

„New York Sun“ schreibt: Lloyd George sprach mit der Autorität nicht allein der ganzen Entente, sondern auch mit dem sittlichen Bewußtsein der Welt, als er deutlich und ohne Umschweife erklärte, welcher Friede möglich und welcher nicht möglich sei. Kein Zweifel, die Mächte, die gegen die aggressiven Mächte zu Felde zogen, werden jetzt nicht ohne weiteres in einen Frieden einwilligen. Je schneller man in Berlin das Ausscharrungsvermögen der Verbündeten bearbeitet, desto schneller werde der Tag kommen, nach dem alle verlangen.

„New York Tribune“ sagt: Die unumwundene Antwort Lloyd Georges war die einzige, die ein verantwortlicher Minister in seiner Stellung geben konnte. Er hat klar zu verstehen gegeben, daß nur ein Friede möglich ist, der das internationale und nationale Recht, das Deutschland seit zweieinhalb Jahren verletzt hat, in voller Kraft wiederherstellt.

## Amerikas Kriegslieferungen.

Ueber den Umfang des Kriegsmaterials, das Amerika den Verbandsmächten während dieses Krieges geliefert hat und noch liefert, gibt eine Tabelle Aufschluß, die der „Matin“ vom 10. Dezember nach den offiziellen Statistiken der Handelskammer von Washington veröffentlichte. Danach hatte Amerika eine Ausfuhr an nachstehenden Kriegsgebrauchsartikeln, deren Wert in den danebenstehenden Zahlen beigefügt ist.

Ausfuhr an	vor d. Kriege v. 1. Juli 1913 bis 1. Juli 1914	im Kriege v. 1. Juli 1915 bis 1. Juli 1916
Waffen, Mäuleisen, Rindvieh	23 600 000	494 000 000
Kupfer	295 000 000	1 285 000 000
Lebensmittel	825 000 000	2 175 000 000
Flugzeuge	1 230 000	35 000 000
Automobile	165 000 000	600 000 000
Wagen und Motorräder	255 000 000	835 000 000
Chem. Produkten u. Farbstoffen	137 500 000	620 000 000
Schwefel	30 000 000	2 335 000 000
Eisen, Stahl und Zink	1 257 030 000	3 320 000 000
Feuerwaffen	17 500 000	90 000 000
Mächinen	70 000 000	305 000 000
Stacheldraht und Nägel	51 500 000	250 000 000
Leder und Häuten	182 500 000	400 000 000
Stiefeln und Schuhe	90 000 000	235 000 000
Rondenstetter Blei	6 500 000	60 000 000
Zucker	9 000 000	395 000 000
Wolle	34 500 000	225 000 000

Insgesamt Dollar 3 340 000 000 13 650 000 000

Also über 10 Milliarden mehr als vor zwei Jahren, wovon nach Ansicht des französischen Blattes gut fünf Milliarden als Reingewinn anzusehen wären.

## Ämtliche Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 20. Dezember nachmittags. Aus dem Verlaufe der Nacht ist nichts zu melden, außer ziemlich großer Artillerietätigkeit in der Gegend von Louvemont und Chambray.

Orientalarmee: Es ist nichts zu melden außer einigen Patrouillenkämpfen an der mazedonischen Front, wo andauernd Regen und Nebel herrschen.

Vom 20. Dezember abends. Südlich der Somme beschloß der Feind im Laufe des Tages gegen unsere Linie, namentlich in den Abschnitten von Helloy en Somme, Berny, Perroire und Ablaincourt. Unsere Artillerie antwortete kräftig durch das Feuer der Abwehrbatterien. Zeitweilig aussehende Artillerietätigkeit auf dem übrigen Teile der Front.

Belgischer Bericht: Am Vormittage betrafte verhältnismäßig Ruhe. Der Feind eröffnete im Laufe des Nachmittags heftige Granatartilleriefeuer in der Gegend von Hat Sas. Belgische Artillerie aller Kaliber brachte die feindlichen Maschinen zum Schweigen.

Englischer Bericht vom 20. Dezember. Zwei erfolgreiche englische Angriffe auf die belgischen Stellungen in der Gegend von Commezout. Südlich von Hertz wurde eine Anzahl Gefangener gemacht. Die feindliche Artillerie war sehr tätig auf unserem rechten Flügel nördlich der Somme und in der Nachbarschaft von Fekubert und Ypern. Sie antworteten kräftig.

Italienischer Bericht vom 21. Dezember. Die Operationen der italienischen Armee sind im allgemeinen eine größere Tätigkeit der Fronten und der Flügels. Auf

der Tridentiner Front heftige Artilleriekämpfe in der Gegend des Sissiale und auf der Hochfläche von Lago. Feindliche Flugzeuge verjuchten einen Angriff auf unser Gebiet; sie wurden überall durch die Schiffe unserer Abwehrbatterien abgewiesen. Auf der Julischen Front war die feindliche Artillerie in der Gegend von Biava (nördlicher Fiume), östlich vor La Verobizza und gegen bewohnte Teile von Görz und Monfalcone äußerst tätig. Unsere Batterien erwiderten kräftig und trafen mehrmals die feindlichen Lager von Comeno. Unsere Flugzeuge bewarfen den Bahnhof von Dornberg im Friavio-Tal (Wipach) und die rickwärtigen Verbindungen des Feindes auf dem Karst mit Bomben. Trotz des Feuers zahlreicher feindlicher Batterien lezten unsere Maschinen zu ihren Stützpunkten zurück.

## Meine Kriegsnachrichten.

Der Kampf in Ostafrika. Der englische General Smith meldet aus Ostafrika, daß die Kämpfe in der Nachbarschaft von Ribata fortbauern. Starke feindliche Angriffe wurden am 15. Dezember abgewiesen. In der Nacht vom 15. auf den 16. Dezember wurden einige schwache deutsche Abteilungen, die sich in unserer vorgeschobenen Stellung festgesetzt hatten, endgültig daraus vertrieben. Am 16. Dezember wurde ein wichtiger Höhenrücken nordöstlich von Ribata erobert und gehalten. Unsere Flugzeuge machten erfolgreiche Bombenüberfälle und verursachten ansehnliche Verluste.

Die Opfer des Ausfalls in Dänemark. Im Jahre 1914 allein sind, wie das Königsberger Statistische Amt mittteilt, beim Einfall der Russen in Ostpreußen 643 Personen (59 männliche und 60 weibliche) durch Nord und Ostischlag ums Leben gekommen; und war erschossen 338 männliche, 58 weibliche, erstochen 48 männliche, 1 weibliche, erschlagen 27 männliche, 1 weibliche, verbrannt 6 männliche, 5 weibliche, erstikt 1 männliche Person; 2 Männer sind bei einem Eisenbahnüberfall getötet worden. Bei 107 männlichen und 4 weiblichen Personen ist als Todesursache nur „ermordet“ angegeben.

Der amerikanische Botschafter Gerard traf mit seiner Frau den Blättern zufolge am Donnerstag abend von seinem Urlaub wieder in Berlin ein. Er wurde von einer großen Zahl von Freunden am Bahnhof empfangen.

Neuer englischer Pump in Amerika. „Morning Post“ erfährt aus Washington, daß die Firma Morgan und das Bankensyndikat zu Beginn des neuen Jahres eine neue britische Anleihe im Betrage von 50 Millionen Pfund Sterling auf den Markt bringen werden.

Ein angeblicher russischer Attentatsplan. Großes Aufsehen erregt das Gerücht Sergei Prokofjews in der Petersburger reaktionären Zeitung „Ruskoje Znamja“, er sei aus der Redaktion der „Znamja“ und aus dem russischen Volksverbande ausgetreten, weil der Vorsitzende des Verbandes ihn beauftragt hätte, Miljukow zu ermorden. Für die Ermordung, die die reaktionäre Antwort auf Miljukows Duma-Rede sein sollte, wurden ihm 300 Rubel versprochen. Vor dem Volksverbande konnte er sich nicht weigern, den ganzen Vorwurf anzuhören. Danach hätte er aber die Kampforanisation des Verbandes mit der Absicht verlassen, alle Einzelheiten darüber zu veröffentlichen.

## Politische Uebersicht.

### Wo bleiben die Zulagen der Postbeamten?

Der Reichstag hat am 18. Mai 1916 beschlossen, den Herrn Reichstagskanzler zu erziehen, eine Erhöhung der Bezüge der nicht etatsmäßig angestellten Post- und Telegraphenhilfsbeamten, der etatsmäßig angestellten Post- und Telegraphenhilfsbeamten und der Postboten sowie der Vergütungen der Schiffsmannen bei Postämtern III möglichst bald durchzuführen.

Wider ist leider nichts geschehen. Die Abg. Hubrich, Meyer-Dorford und Raden haben deshalb eine Anfrage im Reichstag eingebracht, in der sie sagen: „Die wirtschaftliche Lage der gering bezahlten diätarisch beschäftigten Beamten, Beamteninnen und Unterbeamten ist infolge der Kriegsteuerung noch erheblich ungünstiger geworden, als sie schon bei Annahme jener Entschlüssen war. Mit der Herr Reichstagskanzler bereit, Auskunft zu geben, ob, wann und inwieweit er den vorstehenden Beischlüssen des Reichstages Rechnung zu tragen gedenkt?“

Die preussische Diätenvorlage gefährdet. Der Ausschuss des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Reglementsvorlage über die Aufwandsentschädigung für Abgeordnete wesentlich abgeändert. Wie verlautet, erscheint es nun aber zweifelhaft, ob die Heinerung dem Gesetz in der veränderten Form zustimmen wird. Den nicht in Berlin wohnenden Abgeordneten soll nach den Kommissionsberichten ein Wohnungsgeld von 150 Mark monatlich zuwährt werden. Mit diesen Abänderungen sind vor allen Dingen auch die Konservationen nicht einverstanden, und auch die Mehrheit der Freikonservativen ist sich absetzend zu verhalten. Es kommt ferner hinzu, daß auch im Herrenhaus eine starke Strömung gegen die Vorlage vorhanden ist. Die Vorlage selbst soll am 20. Januar 1917 im Landtag verhandelt werden.

Der Abschied. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die auf die Enthebung des Rabinets Koerber und die Ernennung des Rabinets Stam-Martinig bezüglichen Kundgebungen. Darin wird Koerber Anerkennung und Dank ausgesprochen. Ihm werden die Brillanten zum Großkreuz des Stefanordens verliehen. Der bisherige Minister des Innern, Freiherr von Schwarzenau, wird ins Herrenhaus berufen. Den bisherigen Finanzminister Mark wird die Würde eines Geheimrates verliehen.

## Gewerkschaftliches.

### Kriegswirkungen im Buchdruckerverband.

Mit Abschluß des dritten Quartals hätte der Buchdruckerverband, wenn der Krieg nicht die Reihen der Mitglieder demerzt hätte, über 75 000 Mitglieder gezählt. Jetzt haben über 60 Prozent der Mitglieder das Buchdruckerhandwerk verlassen müssen, zum überwogenen Teil durch Entberung zum Desertieren, zum geringeren Teil durch Uebertritt in andere Berufe. Somit blieb rund 30 000 dahingebliedene Mitglieder die Pflicht, für die Aufrechterhaltung von Gewerkschaft und Organisation zu sorgen. Die Zahl der Gewerkschaften ist auf 4512 gestiegen. Den Kriegerfamilien ist nach Möglichkeit durch den Verband materiel geholfen worden. Ein Hinterbliebenen wurde durch die Gattinnen unter Zulassung aus der Verbandskasse ein freiwilliges Sterbegeld im verringerten Umfange gezahlt. Trodem hat der Verband für diesen Zweck bis zum 30. September 1916 im ganzen etwas über anderthalb Millionen Mark verausgabt. Der Verband hat in allen Unterhaltungsvereinen und aus ähnlichen Rollen seit Kriegsausbruch bis zum dritten Quartal über 8 Millionen Mark verausgabt. Diese Unterhaltungssumme erfuhr im 3. Quartal allein eine Zunahme von 592 019 Mt. Wenn die Arbeitslosigkeit im Gewerbe nicht von beispielloser Grösse wäre, würde der Verband schon die 10-Kriegsmillionen ausgegahlt haben. Der Krankenstand hat sich fast gleich hoch. Die schlechten Ernährungsverhältnisse, unter denen die fast durchweg als Zeitarbeiter ansehbaren Buchdrucker schwer zu leiden haben, lassen die Verbandskassen durch in Mitleidenschaft. Die Absicht vom Verufe und der Uebertritt zu anderen Berufen ist in weitestem Maße zu vermeiden. Politisch der Prinzipalorganisationen durchzuführen.

**Stadt-Theater.**

Freitag 5 Uhr.  
zu kleinen Preisen:  
„Die Heintzelmannchen.“  
Sonnabend, 5 Uhr. (M. Fr.):  
„Die Heintzelmannchen.“  
Sonnabend geschlossen.  
Spielplan  
für die Weihnachtseiertage:  
Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr:  
„Die Heintzelmannchen.“  
Abends 6 1/2 Uhr:  
„Lohngrün.“  
Dienstag nachmittag 3 Uhr:  
„Die Heintzelmannchen.“  
Abends 7 1/2 Uhr:  
„Die Schneider von Schönau.“  
Mittwoch nachmittag 3 Uhr:  
„Die Heintzelmannchen.“  
Abends 6 1/2 Uhr:  
„Der Rosenkavalier.“

**Lobe-Theater.**

Freitag, 3 und 7 Uhr  
(zu kleinen Preisen):  
„Schnewittchen und die  
Heben Zwerg.“ 6:20  
Sonnabend nachmittag 3 Uhr  
(zu kleinen Preisen):  
„Schnewittchen und die  
Heben Zwerg.“  
Abends 7 1/2 Uhr:  
„Der Hebräer Sag.“

**Lobe-Theater.**

Weihnachtssprogramm.  
1. 2. 3. Freitag, 7 Uhr:  
„Die Wirtshauser Ständele.“  
1. Freitag, 3 Uhr:  
„Der Hebräer Sag.“  
2. u. 3. Freitag, 3 Uhr. (M. Fr.):  
„Schnewittchen und die  
Heben Zwerg.“

**Thalia-Theater.**

Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Einige Mädchen.“  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
„Fahmann Schütz.“

**Thalia-Theater.**

Weihnachtssprogramm.  
1. Freitag, 7 Uhr:  
„Schnewittchen und die  
Heben Zwerg.“  
2. u. 3. Freitag, 7 Uhr:  
„Der Hebräer von  
Kirchfeld.“  
1. Freitag, 3 Uhr:  
„Johannisfeuer.“  
2. Freitag, 3 Uhr:  
„Das Stück im Winkel.“

**Schauspielhaus**

Opern- und Schauspielhaus  
Freitag, 7 Uhr:  
„Der Hebräer.“  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
„Die Wirtshauser Ständele.“  
Freitag nachmittag 3 Uhr:  
„Der Hebräer.“

**Zeltgarten.**

Seit dem 16. Dezember  
der neue  
Weihnachts-  
Spielplan



Das große Weihnachts-  
Fest-Programm bietet  
3 Überraschungen 3  
**Unheimliche  
Gäste**  
eine dreiaktige geheimnis-  
volle Tragödie aus den  
schwedischen Bergen

**Leutnant  
auf Befehl!**  
Ein urkomischer  
Verwechslungs-Schwank in  
3 Akten mit Harry Liedtke

Weihnachts-  
Kinder-Vorstellung  
täglich pünktlich von  
4-8 Uhr  
1. und 2. Feiertag  
von 2-3 1/2 Uhr



**Im Reiche  
der  
Zwerg**  
mit Grete Weixler  
Das neue entzückende  
Weihnachtsmärchen  
und das übrige reichhaltige  
Festprogramm!  
Theaterschloß 11 Uhr

**Lichtspiele**



**Auto 444**  
Das neue, unverwundliche  
Taschengeld-Fahrzeug.  
Sens. autom. Beschleunigung  
in 4 Teilen.  
Der neueste Kriegsbericht.  
**Das goldene Hörner**  
Park-Sensitiv. Liebermann-  
dieser Fahrzeugbau in 4 Teilen  
Ab Montag der erste  
Freitagstag.  
Schauspielhaus

Für **Festgeschenke** geeignet  
ohne Bezugsschein

in reicher Auswahl zu äußersten Preisen:

Blusen  
Unterröcke  
Echte Spitzen  
Echte Spitzenkragen  
Straußfeder-Boas

Fantasie-Taschen  
Fantasie-Pompadours  
Seidene Sportjacken  
Seidene Schürzen  
Schleier

Seidenhaus **A. J. Mugdan**

Schweidnitzerstr. 38/40.

**Lieblich  
Theater**

Heute abends 7 1/2 Uhr:  
**Gertrude Harrison**  
**Jean Paul**  
**Lorch-Familie**  
**Paquita**  
**Hermann Kluk**  
und der glänzende  
Weihnachts-Spielplan  
Vorverkauf:  
Sonntag, Heiligabend,  
geschlossen.  
Sonnabend, 4 Tage vorher,  
von 11-1 Uhr.  
Am 1. u. 2. Weihnachtstagen:  
**2 Vorstellungen 2**  
Nachm. 3 1/2 Uhr (kl. Preise)  
u. abds. 7 1/2 Uhr (abw. 6 Fr.)  
Der vollständige, glänzende  
Weihnachts-Spielplan



**Eden-Theater**

Nikolastrasse 27.  
Ab Freitag:  
**Der Hilferuf**  
Abenteuer  
des berühmten Detektivs  
**Stuart Webbs**  
6 Akte  
**80 Absatz 2**  
Lustspiel in 3 Akten  
mit  
**Wanda Treumann**  
Sonntag, 24. Dezbr.,  
ist das Theater  
geschlossen.

**Kammermusiksaal**

Am 25. Dezember nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
**Gastspiel**  
**Joo Dahnungs Künstler-Marionetten-Theater.**  
Direktion: Ernst Ehler.  
Dr. Gassner von F. v. Bocci.  
**Gold-Marionetten.**  
Preise der Plätze: 2,05 2,15 1,60 1,05 einwärts. Steuer.  
Kinder zahlen nachmittags die Hälfte. Karten im Verkaufsbüro Paraf.

**Viktoria-Theater**

**Blatzheim's**  
6444 neuester Schlager  
„T. u. Du den Männern!“  
Anfang 8 Uhr.

**Damen-Mäntel**

u. Radetis in schwarz u. farbigen  
Stoffen, auch Frauengrößen, billig  
zu verkaufen. 5970  
**Felix Scholz**  
Schneiderm. i. Damenkonfektion  
Bühnenstr. 11.

**Gelegenheitskäufe.**

Fürs Feid sachgemässe Verpackung  
Sprech-Apparate  
Schallplatten  
bessere mit Platten  
von 28.- Mk. an  
in Qualität 1,20,  
2.- Mk. und teurer.  
Riesige Auswahl:  
Gitarren, Geigen, Leuten, Mandolinen, Zieh-  
und Musikinstrumente, Klaviers etc. Schall-  
böden, Ersatzteile, Saiten etc.  
Streng reelle Bedienung!  
Eigene Reparaturwerkstätte. 6490  
Musikhaus  
H. Liedtke, Stockgasse 3.

**Zähne, Plomben etc.**

Zahnziehen mit Betäubung.  
Umarb. u. Rep. schnell u. billig.  
Au war ige in 1 Tage, von 20 Mk.  
an Fahrtvergüt ng III. Klasse.  
Kreuzstrasse 19, I.  
Schloß, 3-12, 2-6, Sonntag 8-1.  
Auf Wunsch Teilzahlung.

**Gegen sofortige Zahlung**  
kauft alle 20 St.  
sowie für 10 St.  
Wahler, Friedrichstr. 17.

**Während der ganzen Feiertage**

dem Sonnabend, mittag, den 23. Dezember bis Mittwoch, den  
27. Dezember, mittags, liegt die Nr. 200 der „Volkswacht“ aus.  
Inserate, die in dieser Nummer besondere Beachtung finden,  
bitten wir bis spätestens  
Sonnabend, den 23. Dezember, früh 8 1/2 Uhr  
aufzugeben.

Der Verlag der „Volkswacht“.

**Schuhhaus**

**Klausner**

Ohlauerstr. 5/6  
Ecke Schuhbrücke

Herren- und Damen-Stiefel  
Kleider- und Mädchen-Stiefel  
Kocher-Schuhe  
Haut-Schuhe





Die Christrose.

In manchen Gegenden, sowie an anderen Orten...

Die ein Wunder der Natur nennt es uns an, wenn wir...

Die Kundenliste für den Kartoffel- und Kohlrüben-Verkauf.

Beim Verkauf von Butter, Fleisch und Milch haben wir schon den Verkauf nach einer Kundenliste...

Der Magistrat macht nun bekannt, daß vom 15. Januar 1917 an auch Kartoffeln und Kohlrüben nur auf Kundenliste verkauft werden dürfen...

Zum ersten Male haben sich die Haushaltungen zur Kundenliste vom 29. Dezember bis 4. Januar anzumelden.

Schafft Kleingeld!

Seit Monaten fehlt es auch in Dresden an Kleingeld...

Der Rat der Stadt Dresden hat einen hohen Grad erreicht und erachtet schmerzliche Abhilfe...

Ueber diese wohlbedachte Anfrage wird in der nächsten Stadtratssitzung verhandelt werden.

Verkauf von Kohlrüben.

In Absicht der heutigen Ratsversammlung haben wir eine Bekanntmachung des Magistrats über den Verkauf von Kohlrüben.

Die Kohlrüben werden vom 1. Januar 1917 an zur Ergänzung der Kartoffeln abgegeben...

Die Brotmarken-Angebote für Weihnachten.

Die Brotmarken-Angebote sind am 21. D. und 1. Dezember von 11 bis 1 Uhr geöffnet...

Rote und gelbe Kohlrüben.

Allgemein bekannt und geschätzt sind die roten Kohlrüben (Blauen und Kanonen)...

Der Ertrag des Jahres 1916 ist aus Berlin eingetroffen, das würde wiederum ein in dem Markt...

Aus aller Welt.

Wieder ein Mord an Säuglingskind. Im Dorf Seraner bei Meran wurde heute ein von der Pommern niedrige Schwerkranke des Kindes...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Die Standinhaber der Markthalle II gegen ihre Ausmietung.

Der Magistrat beabsichtigt, wie wir bereits berichtet haben, die Markthalle II auf der Gartenstraße für eine großräumige Massenversammlungsstätte zu mieten...

Die Mündigung hat verständlicherweise eine große Unruhe unter den Standinhabern ausgelöst. Schon einmal sind sie zu Anfang des Jahres ausquartiert worden...

Ehne Kleider-Bezugschein.

Von der Dresdener Stadtbekleidungsstelle wird uns geschrieben:

Da bei der Verwendung der neuen Freistriche vom 31. 10. 1916 bei den Geldfälligkeiten und Verbindlichkeiten über einige Punkte Zweifel entstanden sind...

1. Käschereier nach Nr. 5 der Freistriche können als haarmollere oder aus leinernen Stoffen bestehen. Sie dürfen nicht über 30 Zentimeter breit sein...

2. Unter haarmollere Seideneier nach Nr. 14 der Freistriche sind solche Waren zu verstehen, bei denen das Seidenmuster sich auf die ganze Fläche des Stoffes erstreckt.

3. Undichte Kleiderstoffe, die nach Nr. 14 und 15 frei sind, sind solche, bei denen der Lichte Zwischenraum zwischen den Kettenstäben ein oder zwei mal so groß ist wie die Dicke der Kettenstäbe...

4. Nach Nr. 23 der Freistriche ist nur fertige Sänglingsbekleidung für Kinder bis zu einem Jahr frei. Ihre Sänglingsbekleidung werden fertige Kleidchen, Strümpfen, Hosen, Rockchen, Strampelhemden, Rockchen, Hosen, Hosen, Hosen...

5. Zylinderhüte, die nicht aus haarmolleren Stoffen, sondern aus leinernen Stoffen, gestrichelt oder gewebt sind, sind ebenfalls freigegeben...

6. Zylinderhüte, die nicht aus haarmolleren Stoffen, sondern aus leinernen Stoffen, gestrichelt oder gewebt sind, sind ebenfalls freigegeben...

Offenhalten der Datsch- und Freizeitanstalten.

Der Polizeipräsident hat im Gespräch mit dem Magistrat über das Offenhalten der Datsch- und Freizeitanstalten...

Der Polizeipräsident hat im Gespräch mit dem Magistrat über das Offenhalten der Datsch- und Freizeitanstalten...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Wieder ein Mord an Säuglingskind. In Dresden wurde bei einem Kindermörder...

Kartoffeln für die Feiertage.

Der Magistrat teilt mit, daß mit Rücksicht auf die heiden Weihnachts- und Neujahrstage ausnahmsweise gestattet wird...

\* Kohlenbeude. Die Sammlung des Ausschusses, zu Weihnachten der armen Bevölkerung Dresden Ostschöne auf einen Feiertag Kohle einzubringen...

\* Der Bund für Frauendienstleistungen übernimmt, wie uns mitgeteilt wird, die Vermittlung ehrenamtlicher gemeinnütziger Frauennarbeit...

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Mitteilungen aus den Direktionsbüros.

\* Stadt-Theater. Heute und morgen abend 8 Uhr: Die Heinkelmannchen. Sonntag bleibt das Theater geschlossen...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Thalia-Theater. Heute 7 1/2 Uhr: Einsame Menschen. Morgen 7 1/2 Uhr: Fuhrmann Henschel...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...

\* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags und abends 7 Uhr, sowie Sonnabend nachmittags 3 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge...



# Musik-Haus

## Melzer

Telephon 7181

Nr. 36 Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 36  
Ecke Dessauerstraße

Größte Auswahl in allen Musikinstrumenten

Sprechapparaten, Schallplatten  
Lauten, Gitarren, Zithern  
Mandolinen, Mundharmonikas etc.

Mäßige Preise

Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster!



Leser der Volkswacht berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Präferenzen unserer Zeitung.

Ohne Bezugschein!

Als Weihnachts-Geschenke besonders!!  
auch in billigeren Pelzwaren  
und hervorragend schön aussehenden  
**Pelz-Nachahmungen**  
habe noch gegenwärtig große Auswahl in  
modernen Formen und sauberer Verarbeitung  
vorrätig

**Pelz-Modehaus „Zum Pfau“**  
Schmiedebrücke 55 6497  
(früher Reuschestraße 65)

**Richard Welzel, Kürschnermeister**

**Bund für Frauendienstpflicht Breslau.**  
**Vermittlungsstelle**

für ehrenamtliche gemeinnützige Frauen-Arbeit.  
Neudorfstraße 34 G.  
Geöffnet: Montag und Donnerstag, nachmittags  
von 5-7 Uhr.

**Uhr und Kette** haben wir Ihnen  
wenn Sie unsere 100 Künstler-  
Kriegs- u. patriot. Postkarten,  
die wir Ihnen kommissionarisch  
frei zusenden, im Bekanntheitskreis verkaufen.  
Nach Einlösung von Mk. 5.00 erhalten Sie unsere Anker  
Remontoir-Uhr, echt deutsches Fabrikat, samt Kavalier-Kette  
frei zugesandt. Dameuhr oder Armbanduhr Mk. 3.00 mehr.  
Besteller muss Beruf angeben. An Personen unter 16 Jahren Lieferw. nicht  
I. Stern Comp. G. m. b. H., Berlin W. 47, Münchenerstr. 49  
Erste Älteste Firma d. Art.

### Arbeitsmarkt.

### Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 15 Pfennige

**Mehrere Zimmerleute, Bautischler  
oder Stellmacher (auch Kriegsverletzte)**  
für leichte Arbeit, bei hohem Lohn stellt sofort ein:

Maschinenfabrik  
**Deutsche Baubedarfs Gesellschaft**  
Noskowski & Jeltsch, Tauentzienstr. 185.

Er erscheint 3 mal  
wöchentlich.

## Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei  
Einkäufen empfohlen.

<b>Alkoholfreie Getränke.</b> <b>Bilz-Sinalco</b> Weg. Braun-Grüne, 123, Wifan, Schubertstr. 123, Wifan, Staber, Weg. 123, Wifan.	<b>Fleischerei u. Wurstfabriken</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Herren-Garderobe</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Seifengeschäfte</b> Seite <b>Kommi</b> Seifenpulver. Schankwirtschaften	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.
<b>Bäckereien und Konditoreien</b> Froh, Carl, 123, Wifan, Froh, Carl, 123, Wifan, Froh, Carl, 123, Wifan.	<b>Herren-Garderobe</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Manufaktur-Modewaren</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Wäsche, Trikotagen</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.
<b>Herren-Garderobe</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Manufaktur-Modewaren</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Seifengeschäfte</b> Seite <b>Kommi</b> Seifenpulver. Schankwirtschaften	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.
<b>Manufaktur-Modewaren</b> Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan, Dietrich, Robert, 123, Wifan.	<b>Seifengeschäfte</b> Seite <b>Kommi</b> Seifenpulver. Schankwirtschaften	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.	<b>Waren- u. Kaufhäuser.</b> <b>Kaufhaus „Adler“</b> Kaufh. Julius Friedländer.

Er erscheint 3 mal wöchentlich.

## Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

<b>Brieg</b> Arbeiter-Konfektion. Kleider, 123, Wifan.	<b>Bunzlau</b> Tribler, Weiss- u. Wolle. Kleider, 123, Wifan.	<b>Elbehof</b> Konfektion, Schwarz. Kleider, 123, Wifan.	<b>Hundsfield</b> Fleischerei. Kleider, 123, Wifan.	<b>Maria-Höfchen.</b> Restaurateurs. Kleider, 123, Wifan.
<b>Brieg</b> Arbeiter-Konfektion. Kleider, 123, Wifan.	<b>Bunzlau</b> Tribler, Weiss- u. Wolle. Kleider, 123, Wifan.	<b>Elbehof</b> Konfektion, Schwarz. Kleider, 123, Wifan.	<b>Hundsfield</b> Fleischerei. Kleider, 123, Wifan.	<b>Maria-Höfchen.</b> Restaurateurs. Kleider, 123, Wifan.
<b>Brieg</b> Arbeiter-Konfektion. Kleider, 123, Wifan.	<b>Bunzlau</b> Tribler, Weiss- u. Wolle. Kleider, 123, Wifan.	<b>Elbehof</b> Konfektion, Schwarz. Kleider, 123, Wifan.	<b>Hundsfield</b> Fleischerei. Kleider, 123, Wifan.	<b>Maria-Höfchen.</b> Restaurateurs. Kleider, 123, Wifan.
<b>Brieg</b> Arbeiter-Konfektion. Kleider, 123, Wifan.	<b>Bunzlau</b> Tribler, Weiss- u. Wolle. Kleider, 123, Wifan.	<b>Elbehof</b> Konfektion, Schwarz. Kleider, 123, Wifan.	<b>Hundsfield</b> Fleischerei. Kleider, 123, Wifan.	<b>Maria-Höfchen.</b> Restaurateurs. Kleider, 123, Wifan.